



# Interviews

**Datum: 05. Juli 2024**

## **Jörg Münchenberg im Gespräch mit Achim Post**

**Jörg Münchenberg:** Neben mir steht jetzt Achim Post, der SPD-Fraktionsvize. Herr Post, Sie saßen die ganze Zeit mit in der Fraktion. Wie ist denn die Stimmung gewesen?

**Achim Post:** Die Stimmung ist gut. – Schönen guten Morgen erst mal. – Nach einer langen Nacht haben wir ein Ergebnis. Die Ampel hat sich geeinigt und von daher ist das erst mal ein sehr guter Tag.

**Münchenberg:** Können Sie die wichtigsten Kernpunkte dieser Einigung skizzieren?

**Post:** Die wichtigsten Kernpunkte sind aus meiner Sicht, es gibt kein gegeneinander ausspielen der Hilfen für die Ukraine auf der einen Seite gegenüber innerer Sicherheit, gegenüber sozialer Sicherheit, und von daher, glaube ich, kann man mit diesem Haushaltsentwurf gut leben. Wir werden den im Parlament noch deutlich verbessern.

**Münchenberg:** Nun war ein großer Punkt die Einhaltung der Schuldenbremse. Das war der zentrale Streitpunkt. Aus der SPD-Fraktion war das klare Votum zu sagen, wir müssen den Haushaltsnotstand erklären oder ein Sondervermögen auflegen. Das alles kommt jetzt nicht?

**Post:** Unser Ziel war ja – deswegen haben wir unter anderem über Sondervermögen geredet oder über Aufheben der Schuldenbremse -, Geldmittel zu mobilisieren für diesen Haushalt, weil wir keinen Sparhaushalt haben wollen, wie sich andere das vorgestellt haben. Diese Geldmittel haben wir mobilisiert, nicht über diesen Notlagenbeschluss, aber über viele andere Möglichkeiten, und von daher bin ich auch damit sehr zufrieden.

**Münchenberg:** Aber ist das nicht ein Haushalt, der sehr auf Kante genäht ist?

**Post:** Das ist in der Tat so. Wir schöpfen alle Möglichkeiten aus, die die Verfassung vorsieht, und deshalb ist das so. Das ist auf Kante genäht. Sonst hätte man auch nicht so lange gebraucht. Unterm Strich: Wir haben alles getan, was man machen konnte, damit wir gute Arbeit haben, ein gutes Rentenpaket hinkriegen und Investitionen organisieren können.

**Münchenberg:** Stichwort Rentenpaket. Es wird auch im sozialen Bereich keine Kürzungen geben?

**Post:** Nein und es gibt eine feste Vereinbarung, dass das sogenannte Rentenpaket zwei, die Stabilisierung der Renten, die langfristige Stabilisierung der Renten kommt in der zweiten Hälfte dieses Jahres, und das war uns enorm wichtig.

**Münchenberg:** Ein großer Streitpunkt war der Verteidigungshaushalt. Boris Pistorius wollte deutlich mehr Geld, 6,5 Milliarden. Jetzt ist es aber deutlich weniger geworden?

**Post:** Na ja, das ist ja immer so. Jeder Minister, jede Ministerin muss am Anfang sagen, was ihre Ziele sind, und am Schluss kommt etwas dabei heraus, mit dem man vielleicht nicht im Einzelnen hundertprozentig zufrieden ist. Das gucken wir uns aber im Haushaltsausschuss und im Parlament noch mal ganz genau an. Der Haushalt wird erst Ende November, Anfang Dezember verabschiedet.

**Münchenberg:** Das heißt aber, das Zwei-Prozent-Ziel ist langfristig gesichert? Irgendwann läuft das Sondervermögen ja aus. Was kommt dann? Dann müsste der Verteidigungshaushalt enorm aufgestockt werden?

**Post:** Das Zwei-Prozent-Ziel ist gesichert. Wir wissen alle, dass wir was tun müssen zur Verbesserung der Verteidigungsfähigkeiten Deutschlands und Europas. Daran gibt es nichts zu rütteln und da sind wir fest an der Seite des Bundesverteidigungsministers.

**Münchenberg:** Lassen sich später einfach mal 30 Milliarden aus diesem Haushalt rauspressen, wenn das Sondervermögen nicht mehr da ist?

**Post:** Vor der Frage standen wir bei diesem Haushalt schon. Einige wollten, dass man 30 oder noch mehr Milliarden rauspresst und das irgendwie so hinfummelt. Das haben wir damit verhindert, dass wir alle Möglichkeiten ausgeschöpft haben, und das wird uns auch gelingen in den Haushalten danach.

**Münchenberg:** Ein ganz anderer wichtiger Punkt war das Wachstumspaket. Vielleicht können Sie mal kurz skizzieren: Was steckt in diesem Wachstumspaket mit drin?

**Post:** Das Wachstumspaket selbst ist erst mal enorm wichtig, weil wir alle wissen, dass es eine Wachstumsschwäche gibt, gerade in diesem Jahr. Im nächsten Jahr wird es ein bisschen besser. Mit diesem Paket werden wir das Wachstum deutlich weiter ankurbeln. Wir wollen bessere Abschreibungsmöglichkeiten, wir wollen bessere Forschungsförderungsmöglichkeiten. Es gibt viele einzelne Instrumente, die dazu führen werden, dass Deutschland wieder Wachstumslokomotive in Europa wird.

**Münchenberg:** Nun hat der Kanzler im Bundestag diese Woche bei der Regierungsbefragung versprochen, es wird ein Wachstums-Turbo. Können Sie daraus eine Zahl nennen, wie groß dieses Wachstumspaket tatsächlich ist?

**Post:** Da ich Haushälter bin und für den Haushalt verantwortlich bin, rede ich bei solchen Sachen noch eher auf der Grundlage eines Papiers. Papiere gibt es noch nicht. Es gibt noch nichts Schriftliches, sondern mündliche Erläuterungen, und für so einen soliden Haushalt reicht das noch nicht aus. Das will ich schwarz auf weiß sehen.

**Münchenberg:** Ich hatte aus Koalitionskreisen gehört, das soll einen Wachstumsimpuls bringen von 0,5, 0,6 Prozent. Ist das die Größenordnung?

**Post:** Das ist das Ziel, weil uns kann es nicht ausreichen. Wir waren in diesem Jahr gerade mal bei 0,3, 0,4 Prozent Wachstum. Das ist ja viel zu wenig. Im nächsten Jahr werden wir wahrscheinlich auf 1,4 1,5 kommen können, und das Ziel muss schon sein, da noch mal was draufzupacken. Wenn wir das mit dem Wachstumspaket hinkriegen, bin ich zufrieden.

**Münchenberg:** Herr Post, nun ist es so: Der Unmut in der SPD-Fraktion ist groß. Sie haben ein bisschen wiedergespiegelt, wir sind jetzt erst mal ganz zufrieden, was der Kanzler da erzählt hat. Jetzt ist der letzte Tag heute. Dann geht es in die parlamentarische Sommerpause. Geht die Debatte jetzt nicht trotzdem einfach munter weiter?

**Post:** Nein, das glaube ich nicht. Ich sehe auch gar nicht, dass der Unmut groß ist in der SPD-Fraktion. Ich war die ganze Zeit dabei, das habe ich nicht gehört und habe genau aufgepasst, was die Kolleginnen und Kollegen gesagt haben. Wir sind sehr zufrieden, dass der Bundeskanzler gekämpft hat wie ein Löwe, dass wir einen ordentlichen Haushalt hinkriegen, einen ordentlichen Haushaltsentwurf, ist die bessere Formulierung. Das kommt am 17. 7. Ins Kabinett, Stand jetzt, und danach haben wir im Haushaltsausschuss und im Parlament ja noch mal vier, fünf Monate Zeit, uns alles genau anzugucken.

**Münchenberg:** Sie sagen, der Unmut ist nicht groß in der SPD-Fraktion. Auf der anderen Seite hat Rolf Mützenich, der SPD-Fraktionschef, ganz klar gesagt, wir machen die Sondersitzung am Freitag und Du, Kanzler, hast da zu erscheinen und zu rapportieren. Das ist ja schon eine deutliche Ansage, oder?

**Post:** Das ist etwas, was ich selber sehr stark mit unterstützt habe. Natürlich wollten wir in die Sommerpause gehen mit einem Entwurf des Bundeshaushaltes. Das haben wir hingekriegt und ich glaube, dass uns eine Menge geholfen hat, dass die SPD-Bundestagsfraktion unter Führung des Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich

von Anfang an Druck gemacht hat für einen Haushalt mit Mehrinvestitionen als bisher vorgesehen. Deshalb unterm Strich: Ich bin zufrieden.

**Münchenberg:** Würden Sie sagen, auch die Debatte um die Schuldenbremse hört endlich mal auf in der SPD?

**Post:** Nein, das glaube ich nicht. Wir haben eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die ich selber leite. Wir wollen eine grundlegende Reform der Schuldenbremse, denn die ist 15 Jahre alt, wurde damals eingeführt, als es die Griechenland-Krise gab, als es Befürchtungen gab, dass sich Deutschland zu stark verschuldet. Vor der Befürchtung, muss ich ehrlich sagen, stehen wir jetzt nicht, vor der Sorge, sondern unser Hauptpunkt in Deutschland ist, wir brauchen mehr Wachstum und mehr Investitionen.

**Münchenberg:** Mit den Leitlinien zum Haushalt \_25 wird es auch einen Nachtragshaushalt \_24 geben?

**Post:** Genau. Das finde ich gut. Dafür habe ich mich intern immer eingesetzt, dass man all das, was noch in den Haushalt \_24 gehört, auch in einem Nachtragshaushalt verabschiedet. Auch das ist ein zusätzliches Element, um Geldmittel zu mobilisieren.

*Äußerungen unserer Gesprächspartner geben deren eigene Auffassungen wieder. Der Deutschlandfunk macht sich Äußerungen seiner Gesprächspartner in Interviews und Diskussionen nicht zu eigen.*